

Unihockey Club Pfannenstiel  
Egg - Maur - Oetwil am See



## CRESTA HEIZUNG

Telefon 044/984'1320

Wir haben die Lösung für Ihre Heizungsprobleme, sei es für:

- Zentralheizung
- Heizkesselauswechslungen
- Sanierungen/Reparaturen
- Neu-/Umbauten
- Wärmepumpen
- Solaranlagen

Cresta Heizungen + Co.  
Zelgmatt 63  
8132 Egg

# Wir schaffen Räume. Aus Berufung.

Sechs Unternehmen, ein Ziel: dauerhafte  
Bauwerke zu schaffen, an denen sich  
kommende Generationen orientieren können.

[www.gadola-bau.ch](http://www.gadola-bau.ch)

The logo consists of the word "gadola" in a bold, green, lowercase sans-serif font. Below it, the tagline "schafft raum" is written in a smaller, lighter green, lowercase sans-serif font. The entire logo is enclosed within a white square frame that has four L-shaped corner brackets pointing inward.

**gadola**  
schafft raum

# Editorial



Gerade eben sitze ich irgendwo am Rande von Stuttgart in einem Hotel und habe einen wunderbaren Totpunkt erreicht um mir zwischen Fernseher, Computer, Bier und Schokolade ein schönes Editorial auszudenken.

Der Mensch neigt dazu schnell zu vergessen – zu vergessen was vielleicht noch vor einem Jahr war. Letzthin gerade habe ich diskutiert wie das Leben noch vor dem Internet ausgesehen hatte. Für meine Generation sind Dinge wie der SBB Fahrplan und Weltatlas noch ein Begriff – wobei ich damit die mehrere Kilogramm schweren „Schunken“ meine. Wer aber hat heute noch einen Mehrwälzer im Gestell stehen – Sammler vielleicht noch. Da ich selber wie die meisten meiner Mitmenschen auch ein Gewohnheitstier bin neige ich aber natürlich auch dazu einfach alles als selbstverständlich hinzunehmen. Um aber mal zu sehen wie gut es heute uns eigentlich

***Für meine Generation sind Dinge wie der SBB Fahrplan und Weltatlas noch ein Begriff – wobei ich damit die mehrere Kilogramm schweren „Schunken“ meine.***

geht habe ich mir einmal aktiv durchgedacht wie früher eine Einladung an der Vorstand ausgesehen hatte. Oder der Versand der aktuellen SUHV Tabellen habe ich noch sehr präsent – nach jeder Runde landete bei unserem damaligen Präsi-

den ein Couvert. Ja genau richtig gelesen, heute undenkbar. Mindestens so wertvoll wie all dies aber sind die heute sehr einfach einrichtbaren zentralen Datenablagen. Was für ein grosses plus überall auf der Erde auf die aktuellen Daten unseres Pfannis zurückgreifen zu können. Eigentlich ein kleines Wunder. Trotz all dieser neuen Erleichterungen muss ich aber auch immer wieder selber Grenzen setzen um nicht der neuen Medien Willen Neues zu erfinden – meist Unnötiges. Und, dass das Internet auch Probleme mit sich bringt wissen alle welche unsere Homepage schon einmal angeschaut hat. Diese sollte nämlich immer aktuell und informativ gehalten werden. Dazu braucht es aber wiederum Manpower – solche die bei uns leider fehlt. Eigentlich erstaunlich behauptet doch heute fast jeder von sich den „Compi“ zu beherrschen. Ich habe aber die Hoffnung immer noch nicht aufgegeben eines Tages einmal eine für die Pflege unserer Homepage berufene Person zu finden.

*Daniel Hirt*

AAA -

Oooh!

Zum exklusiven Kreis der Banken mit Triple-A-Rating für Sicherheit und Bonität gehört die ZKB seit Jahren.

# Inhalt / Impressum

Editorial	3
Inhalt / Impressum	5
Rundschau am Pfannenstiel	6
Offizielles	16
Neue Tenus	18
Pfanni rocks Paris	20
Schülerunihockeyturnier Egg	24
Pfanni-History	26
Interview mit Marc Studer - Mitarbeiter «die mobiliar» Geschäftsstelle Uster	28
Agenda - Vereinsdaten 2010/2011	30
Türglockenspiel	32

## Impressum

Redaktion	Daniel Hirt
Druck	MCU Uster
Fotos	div.
Erscheinung 2 mal jährlich	
Auflage	400 Stück
Inserate	Daniel Hirt
Layout	Daniel Hirt
Redaktionsadresse	Daniel Hirt Pfannenstielstrasse 32 8132 Egg

## Anschrift UHC Pfannenstiel

Daniel Hirt  
Pfannenstielstrasse 32  
8132 Egg  
praesident@uhcpfannenstiel.ch

# Rundschau am Pfannenstiel

## Herren 1 - Die Erfahrung und die Coolness verunmöglichten den Ligaerhalt

Nachdem zweiten Aufstieg en suite befanden wir uns plötzlich unter den besten 40 Herren-Teams der Schweiz und durften in der 1. Liga um Punkte kämpfen.

Das Sommertraining war auch in dieser Saison nicht optimal besucht, obwohl mehr Wert auf Technik (Passing, Stocktechnik) anstatt auf Kondition gelegt wurde. Die Testspiele in dieser Zeit verliefen allesamt zufriedenstellend, unter anderem mit einem Sieg gegen das NLB-Team von Bülach Floorball.



Spätestens im Cup-1/32-Final gegen den UHC Uster wurden uns aber die Grenzen klar aufgezeigt, denn wir schieden klipp und klar mit 3:9 aus. In der Folge wäre eine Reaktion gefragt gewesen, doch es folgte ein Turnier in Dübendorf und ein Testspiel gegen die Red Devils (NLB), welche das Team stark verunsicherten und nicht gerade für Zuversicht sorgten.

Dennoch starteten wir nach einem eher suboptimalen Trainingsweekend (Absenzen) am 19.09.2010 zuversichtlich in das 1.Liga-Abenteuer gegen den Mitaufsteiger Floorball Uri.

Doch statt mit einem souveränen Sieg zu starten verloren wir unnötigerweise Punkte. In der Folge konnten wir gegen die Favoriten Ticino Unihockey und Zürisee Unihockey keine Punkte für uns verbuchen, dies trotz ansprechender Leistung gegen den Nachbarn.

Das 4te Spiel war dann schon wichtig im Hinblick auf die hinteren Tabellenregionen, doch wir konnten nicht unsere gewohnte Lockerheit finden und verloren auswärts gegen die Vipers mit 4:5. In der Folge kassierten wir zwei klare Niederlagen. So lagen nach dem ersten Meisterschaftsdrittel mit 2 Punkten am Tabellenende. Mit neuen Impulsen versuchten wir die 3-wöchige Natipause zu nutzen und neue Motivation zu tanken. Dies gelang und es konnte nun 3x in Folge gepunktet werden und so konnte der Anschluss an Rang 7 hergestellt werden. Doch das eminent wichtige Auswärtsspiel gegen

***Es reihte sich nun Niederlage an Niederlage, zum Teil klar, zum Teil aber auch nur knapp wie bspw. gegen den UHC Laupen. So stand der UHC Pfanni nach 17. Runden vorzeitig als Direktabsteiger fest.***

Floorball Uri ging nach mehrfacher Führung völlig unnötig verloren, auch in den beiden weiteren Spielen bis zu Weihnachten resultierten keine Punkte mehr.

In der Weihnachtspause konnte man sich mit Binkert, Gull und Locher verstärken, dennoch wurde ein weiteres Spiel gegen den direkten Konkurrenten Vipers InnerSchwyz verloren und spätestens ab diesem Spiel schien auch der Glaube an uns selber etwas nachzulassen, obwohl dies niemand zugeben würde. Es reihte sich nun Niederlage an Niederlage, zum Teil klar, zum Teil aber auch nur knapp wie bspw. gegen den UHC Laupen. So stand der UHC Pfanni nach 17. Runden als vorzeitig als Direktabsteiger fest. Im letzten Spiel konnte man aber einen versöhnlichen Saisonabschluss feiern und endlich mal wieder seine Spielfreude zeigen.

Über die Gründe weshalb der Ligaerhalt nicht geschafft worden ist braucht man nicht lange zu grübeln, im Endeffekt waren wir klipp und

klar gesagt einfach zu unerfahren (gegen die unmittelbaren Gegner Vipers, Thurgau und Uri nur von 5 von 18 Punkten) und wir klonnten das Glück nicht wie in der 2.Liga auf unsere Seite zwingen. Zudem hatten wir auch noch Verletzungspech mit Alborghetti, Kyburz, Binkert und meiner Wenigkeit.

Der Durchmarsch von der 3.Liga in die 1.Liga ging beim heutigen Niveau wohl etwas zu schnell. Nichts desto trotz haben wir sehr gute Spiele gezeigt und jeder Einzelne hat viel gelernt. Vielfach scheiterte es an kleinen Dingen wie Coolness, Abgeklärtheit oder oft auch an der Disziplin. Wir werden aber aus dieser Saison intern unsere Schlüsse ziehen und ganz klar mit dem Ziel in die Saison 2010/2011 starten wiederum für Furore zu sorgen und Spass zu haben.

Dafür sind jedoch von jedem wieder mehr Präsenz, mehr Einsatz und mehr Wille gefragt und zwar in jedem Training in jeder Übung und zu jeder Zeit.

Wir werden in der kommenden Saison das Privileg haben ein sehr grosses Kader zu haben, dieses gilt es aber rechtzeitig zu reduzieren um unnötige Unruhe zu vermeiden und im vergleich zur Saison 2009/2010 wieder mehr Konstanz in das Team und vor allem in die Linien zu bringen.

Zum Schluss möchte ich mich trotz des Abstieges noch beim ganzen Team bedanken und bei allen die uns unterstützt (Fans und Sponsoren) haben. Ich hoffe wir dürfen auch in der der kommenden Spielzeit wieder auf Euren Support zählen, denn nur wegen eines Abstieges lassen wir uns noch lange nicht unterkriegen.

*Chrigi Maurer*

### Herren 2

Der Start in die Meisterschaft misslang dem Herren 2 Team gründlich. Bereits im ersten Spiel setzte es die erste Niederlage ab und das, obschon man nie die schlechtere Mannschaft war.

Diesen dämpfer steckte die Erfolgshungrige Mannschaft zum Glück schnell weg. In der Folge musste sie nur noch einen Punkt abgeben bis zum letzten Spiel der Vorrunde. Und in diesem musste man sich, wenn auch nur knapp, dem unangefochtenen Leader und Aufstiegsfavoriten Bärenswil geschlagen geben.

Eben so unüberraschend war dann die erneute Niederlage zum Beginn der Rückrunde gegen selbigen Gegner, das Dream Team aus Bärenswil, wie es sich selber nennt. Damit waren auch die letzten Hoffnungen auf einen direkten Aufstieg weg, die neue Zielsetzung war die ver-





Claudio Giger und David Kyburz vom Herren 1



Herren 1 nach ihrem letzten Spiel



Herren 1

teidigung des zweiten Tabellenplatzes.

Und dieses Unterfangen gelang. Die Mannschaft aus Oetwil konnte den Rest der Rückrunde Niederlagenfrei absolvieren. Einzig ein Unentschieden gegen den direkten Konkurrenten um Platz 2, die Jungschi aus Stammheim, war der einzige Punktverlust aus dem Restprogramm. Dabei überzeugte die Mannschaft vor allem in der Offensive. Mit ihrem schnellen und technischen zum Teil brillanten Spiel nach vorne, war manch ein Gegner überfordert. Selbst wenn die Defensive nicht immer überzeugen konnte, hatte man mit Renato Studer einen sicheren Rückhalt, der in engen Partien jeweils den Unterschied ausmachte.

Auf Grund der sehr starken Gruppeneinteilung darf dieser 2. Platz als Erfolg gewertet werden, auch wenn man insgeheim mehr erhofft hatte.

### Herren 3

Das Ziel der Herren 3 war klar. Man wollte sich im Mittelfeld etablieren und so früh wie nur möglich jegliche Abstiegsorgen los sein. Und da sich die Black Roses aus Zürich, kurz vor Meisterschaftsbeginn zurückgezogen hatten, sollte dieses Unterfangen nicht so schwierig werden. Doch verletzungsbedingte und andere Gründe sorgten immer wieder dafür, dass die Mannschaft mit sehr kleinem Kader antreten musste. So kassierte man einige „unnötige Niederlagen“, gegen Gegner, die zwar nicht besser waren, aber über mehr Quantität verfügten. Trotzdem gelang es, den angestrebten Ligaerhalt bereits an der drittletzen Runde sicherzustellen. Mit dem 6. Schlussrang darf man deshalb einigermassen zufrieden sein, es bleibt die Gewissheit, dass mit mehr Spielern auch eine bessere Klassierung drin gelegen wäre.

*Stefan Marty*

### Junioren U21

Mit den drei Punkten für den Sieg gegen die Widnau Gators in der letzten Runde erreichten die U21-Junioren das Saison-Mindestziel Nicht-Abstieg.

Bereits in den ersten Spielen zeigte es sich, dass wir in eine sehr ausgeglichene Gruppe



eingeteilt wurden. So konnten wir gegen jede gegnerische Mannschaft gut dagegenhalten und gerade in den Heimspielen als spielbestimmende Mannschaft auftreten. Nach 5 Spielen, welche alle ohne Einsatz der Herrenspieler absolviert wurden, standen wir mit 5 Punkten da. Ab dann standen uns die Verstärkungsspieler vermehrt zur Verfügung. Doch bereits beim ersten Einsatz gegen Winterthur wurde die richtige Einstellung zum Match nicht gefunden. Es zeigte sich sehr rasch, dass auch diese Spiele keine Spaziergänge werden würden und so verloren wir das Spiel mit 4:6. Die Reaktion erfolgte innert Wochenfrist und auch in Schaffhausen konnte dem Leader ein Punkt abgeknöpft werden.

Wer nach dem klaren Heim-Sieg gegen Trimmis gedacht hatte, dass nun der angestrebte vordere Mittelfeldplatz erreicht würde, der sah sich leider getäuscht. Aus den beiden Auswärtsspielen gegen die beiden Tabellenletzten Herisau und Domat-Ems wurde gerade mal ein Punkt

erreicht. Gerade die Niederlage gegen Ems war äusserst bitter, führte unsere Mannschaft doch 1 ½-Minuten vor Schluss noch mit einem Tor.

So begann 3 Runden vor Schluss noch das grosse Zittern. Endgültig war dies erst vorbei, als in im letzten Spiel der einzige Auswärtssieg der Saison sichergestellt werden konnte. Mit dem Erfolg gegen Widnau wurde die rote Laterne an Domat-Ems überreicht.

Es wäre in dieser Saison viel mehr drin gelegen. Mehr als einmal standen wir uns eher selber im Weg, weil wir die richtige Einstellung zum Spiel und zum Gegner nicht fanden. So gingen Matches verloren, in welchen wir vom Potential her eindeutig im Vorteil lagen. Ich hoffe, dass die Spieler aus den Erfahrungen die nötigen Lehren ziehen. Denn nur mit der richtigen Einstellung können Spiele gegen spielerisch und taktisch schwächere Mannschaften auch gewonnen werden.

Für mich geht die Zeit als Trainer der U21 zu Ende. Vor 5 Jahren haben Fabian Furrer, Reto

Felix Unholz  
Elektro + Licht - Team



Felix Unholz AG  
Zürichstrasse 114 • CH-8123 Ebmatingen  
T 044 980 34 33 • F 044 980 34 41  
[www.unholz.ch](http://www.unholz.ch) • [info@unholz.ch](mailto:info@unholz.ch)



## Rundschau am Pfannenstiel

Schelldorfer und ich eine kleine Anzahl Spieler übernommen, welche über 1 Jahr keinen richtigen Trainingsbetrieb hatten. Mit diesen verbliebenen Spielern und den motivierten Jungs mit den Jahrgängen 90 und 91 (damals im B-Junioren-Alter) bauten wir Stück für Stück wieder eine Elite-Junioren-Mannschaft auf. Heute sind wir die einzige Mannschaft in der näheren Umgebung, welche in der Stärkeklasse C im Einsatz ist und hatten in der abgelaufenen Saison ein sehr grosses Kader. Ziel war und ist es, Spieler an die Herren-Mannschaft heranzuführen. Dafür sind viele enge Spiele nötig, in denen die einzelnen Akteure über 60 Minuten gefordert sind. Gerade deshalb war es mir immer wichtig, dass wir Einzelspiele austragen können. Ich wünsche der Mannschaft für die neue Saison alles Gute.

*Martin Bär*

### Junioren U16

Die U16 startete mit einem Sieg und einer Niederlage. Wir hatten eine gute Vorbereitung, doch mussten bei den ersten 2-3 Runden die einen Spieler zu Hause bleiben, da unser Kader so gross war. Mit einem Sieg und einer Niederlage ging es dann auch weiter. Selbst als wir in Uster "Heimspiel" hatten, gewannen wir (nur) einmal. Die letzten 2.Runden hatten wir dann eher etwas Spielermangel, da wir auch in den Ferien spielen mussten. Der Höhepunkt waren dann die letzten zwei Spiele. Die Stimmung war super und wir holten dann zum ersten Mal zwei Siege. Timon unser Geburtstagskind schoss vier Tore. Wir hatten noch nie so gut zusammen kombiniert. Wir verfehlten unser Saisonziel leider mit dem 5.Rang, doch es war auch eine sehr starke Gruppe mit 7 Ostschweizermannschaften und den Winterthurer United daher würde ich den 5 Platz als gut im nachhinein bewerten. Doch das absolute Highlight war vor der Saison der Tuniersieg in Bellinzona. Denn die Jungs die ander letzten Runde dabei waren zeigten was man mit Teamgeist alles bewegen kann. Jeder kämpfte für jeden und freuete sich mit dem anderen mit, wenn diesem etwas gelang. Das gibt Hoffnung auf eine geile Fortsetzung in der

nächsten Saison. Einen Dank gilt auch Sereina Giger sie leitete mit mir die Mannschaft und war eine grosse Stütze.

*Roger Schönenberger*

### Damen 1

Eine Saison mit Höhen und Tiefen. Nachdem letztes Jahr unser Abstieg einstimmig beschlossen wurde, starteten wir diese Saison nunwieder in der untersten Liga. Mit Davos, Disentis und Zürisee trafen wir auf uns bekannte Gegner. Ein richtiges Saisonziel wurde nie bestimmt, jedoch wollte man möglichst vorne mitspielen.

Der Start gelang nicht schlecht. Im ersten Spiel verloren wir zwar äusserst knapp mit 0-1 gegen Elch W.B. Doch im zweiten Spiel der neuen Saison, feierten wir schon unseren ersten Sieg. 3-1 gewannen wir gegen Nesslau Sharks. Es war ein Sieg nach sehr langer Durststrecke. Konnten wir doch letzte Saison keinen einzigen Siegfieren. Und auch im SML Cup gegen Zäziwil verloren wir unser einziges Spiel.(2-5) Natürlich wurde dieser Sieg auch dementsprechend gefeiert. Und diesen Schwung nahmen wir dann gleich mit, in unserer Heimrunde bezwangen wir im Pfannenstiel Derby Zürisee mit 3-0. Das Unentschieden gegen Weesen 2-2 dann, war noch das Sahnehäupchen oben drauf. Mit 5 Punkten auf unserem Konto fuhren wir dann nach Davos. Und ab dieser Runde ging es steil bergab mit uns, wir fielen in ein tiefes Loch. Es folgen 3 Niederlagen in Folge.(F.B.R. Dürnten B.R 0-5, Disentis 1-4, Davos 1-4.) Dank des hart umkämpften Unentschieden gegen Elch (1-1), kam wieder etwas Hoffnung auf. Die jedoch in der nächsten Runde gleich wieder verflieg. Es setzte eine Klatsch gegen Weesen ab. Wir verloren klar mit 2-5. Eine schmerzliche Niederlage, wollten wir doch in der Tabelle vorne mitspielen. Nun waren wir in der hinteren Tabellenregion zu finden. Sogar das Rückspiel gegen Nesslau konnten wir nicht mehr gewinnen. Ein mageres 3-3 sprang heraus. Mit diesen verlorenen Punkten war allen bewusst, dass wir wohl keine grosse Rolle mehrspielen werden an der Tabellenspitze. Auf einem uns neuen Untegrund (Plastikplättli über einem Rollhockeyboden), er-

spielten wir uns ein gutes 1-1 gegen F.R. Dürnten B.R. Es war fast wie ein Sieg für uns, hatten wir doch in der Hinrunde keine Chance gegen Sie. Im 2. Spiel dieser speziellen Runde verloren wir leider gegen Zürisee mit 0-2. Doch diese Runde zeigte wiederum unser eigentliches Potenzial. Die Freude über den gewonnenen Punkt war gross. Im 2. letzten Spiel der Saison bezwangen wir dann noch Disentis mit 4-2.

Dieser Sieg war ein krönender Abschluss auf eine Durchgezogene Saison. Es war leider nicht das letzte Spiel, denn zum Schluss verloren wir wieder gegen Davos mit 1-3. Doch diese Niederlage konnte uns nichts mehr anhaben. Wir feierten unsere gewonnenen Punkte und schlossen diese Saison 09/10 ab. In der Schlusstabelle stehen wir nun auf dem 5. Rang. Eigentlich könnte man zufrieden sein mit diesem Rang, wohl auch weil unser GF Team eigentlich aus 3 Teams besteht. (Damen, U21 Juniorinnen und KF Team.) Und wenn alle Mannschaften gleichzeitig Runde haben, gibt es nun mal einen Engpass an Spielerinnen. (Runde in Davos!)

Trotzdem bin ich überzeugt, dass wenn alle wieder mehr Spass haben und etwas mehr Engagement zeigen, wir nächste Saison wieder vermehrt gutes Unihockey zeigen können. Leider endet mit dieser Saison auch eine Spielerkarriere. Mit Gabi Bertschinger verlässt uns eine wichtige Spielerin. Als Goalie wie auch als sehr gute Verteidigerin wird Sie uns fehlen. Ich danke dir im Namen des Teams für alles was Du für uns geleistet hast. Nun heisst es erst einmal Pause Pause Pause. Wir alle haben diese Erholungspause verdient, bevor es dann bald wieder heisst „Let's go Pfanni“.

*Andreas Curiger*

### Damen 2

Die Schnäggetruppe vom Pfannenstiel war in ihrer ersten Kleinfeldsaison deutlich unterfordert und steigt in die erste Liga auf. Viel Spass beim Lesen des Rückblicks der Saison 2009/2010. Das Turnier in Uster war ein erster Gradmesser der neu formierten Kleinfeldtruppe um Captain Nici Trunz. Mit dem Turniersieg hatte natürlich niemand gerechnet... Insbesondere deshalb,

weil auch einige Teams aus der 1. Liga mitspielten. Jetzt waren die Zuschauer und auch die Spielerinnen gespannt, was diese Saison in der Meisterschaft möglich sein würde. Der Siegesalami war schnell verspiesen, jedoch nicht der



**Erfolgreiche Damen 2**



**Damen 2 besser bekannt als Schnäggetruppe**

dazugewonnene Champagner. Bis heute steht er verschlossen und mit abgebrochenem Korkezieher im Trophäenraum, weil auch helfende Zuschauer und Schiedsrichter ihn nicht öffnen konnten. Bereits in Uster ahnten die geneigten Zuschauer, dass eine Spielerin Gefallen an den hübschen Unparteiischen fand. Dazu später mehr.

Mit dem Saisonbeginn wurden auch die neu-

## Rundschau am Pfannenstiel

en Spielerinnen begrüsst. Die Fussballerinnen Mischi und Yvi sind endlich wieder auf den Geschmack des Unihockeys gekommen, das Küken Josi fand dank Rebi glücklicherweise den Weg ins Team und unser super Goali Nici war

**Für die neue Saison nehmen sich die Schnägge viel vor: der Abstieg soll auf jeden Fall verhindert werden, wenn dies auch nicht einfach sein wird.**

von Beginn weg ein grosser Rückhalt für die Schnäggetruppe.

Ohne Trainer und mit nur einer Torfrau wurde das Team von den „alten“ erfahrenen Manu, Nina, Tämi, Trunz und Bianca geführt. Ohne Trainer??? Nicht ganz, da gabs doch tatsächlich ein Training mit einem sehr erfahrenen Kleinfeldspezialisten! Wieviele Spielerinnen er zu Höchstleistungen angetrieben hat, ist unklar. Fakt ist: die Mannschaft siegte und siegte.

Mitte der Saison stand ein Grümpi in Oetwil an. Unerschrocken wie das Team mittlerweile war, bestritt die Schnäggetruppe auch dieses Turnier. Mit dem selben Erfolg wie in Uster: dem Turniersieg.

Die Spielzeit 09/10 ist nun vorbei. Was bleibt sind schöne Erinnerungen an viele Siege und einen super Teamgeist. Gebührend gefeiert wird der Aufstieg mit dem Preis des Oetwiler-Grümpis: einem Gutschein im Pirates. Bevor die Vorbereitung der neuen Saison ansteht, wird noch einmal gefragt „häts no Salat?“. Ob die Schiedsrichter von Yvi und der Pferdeflüsterer auch zur Fete geladen sind, wollte das Team nicht kommentieren. Gut vorstellbar, dass sich die eine oder andere Spielerin mit der Schnäggeschablone für diesen Abend vorbereiten wird. Für die neue Saison nehmen sich die Schnägge viel vor: der Abstieg soll auf jeden Fall verhindert werden, wenn dies auch nicht einfach sein wird. Dazu wollen sie sich aber gut vorbereiten und seriös trainieren, denn es ist jeder Spielerin bewusst: in der obersten Spielklasse ist es nicht so einfach mit dem Siegen mit solch hohen Tordifferenzen. Vorallem an der Kondition und am Körperspiel muss gebüffelt werden. Das hohe Durchschnittsalter des Teams war bereits

vergangene Saison ein Gesprächsthema, und die Ü30er-Garde wird auch nicht mehr jünger. Grundsätzlich scheint dies aber zu funktionieren, denn das Team harmoniert super, die Zusammenspiele und Laufwege funktionieren, die Technik und Taktik sind überlegen und die Freude am Sport sind die Stärken dieser Mannschaft!

Das Team freut sich auf die neue Herausforderung in der ersten Liga. Go Pfanni - und Walhalla!

*Nicole Trunz*

### Junioren C

Als wir im letzten Herbst die C Junioren übernahmen, war das für uns eine ganz neue Herausforderung. Wir packten diese neue Aufgabe mit viel Elan an und wollten unseren Junioren etwas beibringen und Spass am Unihockey vermitteln. Wir erlebten eine Saison mit Hochs und Tiefs, welche wir schliesslich auf Platz 7 mit 10 Punkten beendeten. Sehr erfreulich war, dass nach den anfänglichen 6-9 Spieler immer mehr junge Spieler an unserem Training teilnahmen und wir somit gegen Ende der Saison meistens um die 15 Spieler (ohne die U16 Spieler) im Training hatten. Nicht zufriedenstellend waren sicher unsere vielen Gegentore (allerdings fehlt uns auch ein fixer Torwart) und unsere Inkonstanz.

Wir hoffen, dass nicht nur wir als Trainer, sondern auch alle Spieler, viel gelernt haben und freuen sich auf eine neue Saison bei den C-Junioren und den zu alten Spielern wünschen wir viel Glück in der U16 oder wohin euer Weg auch weitergehen mag.

Zum Abschluss möchten wir natürlich auch den Eltern ganz herzlich Danken für den Fahrservice und die Unterstützung.

*Thiemo und Flurin*

### Junioren D1

Nach vielen altersbedingten Abgängen von Spielern zu den C-Junioren standen wir als Mannschaft vor der Herausforderung, jüngere und weniger unihockey-erfahrene Spieler zu einem Team zu formen. Trotz guter Arbeit in den Trainings machte sich der Altersunterschied

in den Meisterschaftsrunden bald bemerkbar. Niederlagen waren an der Tagesordnung. Viel wichtiger empfinden wir Trainer aber die Tatsache, dass nichtsdestotrotz viel Freude am gemeinsamen Trainieren und Sporttreiben besteht. Die Präsenz in den Trainings sowie das Zustossen neuer Spieler sprechen klar dafür. Bemerkenswert ist zudem, dass man sich auch von hohen Niederlagen nicht abbringen lässt und jedes Training sowie jedes Spiel wieder motiviert angeht. Bei soviel „Positivität“ tritt die Tabellenplatzierung in den Hintergrund – und sowieso gibt es bereits nächste Saison wieder die Chance, auch meisterschaftstechnisch oben mitzuspielen.

*Philip Kupper und David Müller*

### Junioren D2

Die Saisonvorbereitung begann bei uns im Mai 2009. Im 1. Training bestand die Mannschaft aus nur gerade drei Spielern und einer Torhüterin, wobei die Torhüterin eigentlich schon eine C-Juniorin war und nur als Unterstützung ins Training kam. Wir starteten dann eine kleine „Unihockey-Werbeaktion“. Bis zum Herbst konnten wir so einige Neueinsteiger (mehrheitlich im Moskitoalter) begrüßen, sodass wir genügend Spieler für den Meisterschaftsstart zusammen hatten.

Bei einem Testspiel in Egg, kurz vor dem Meisterschaftsstart, gegen die D1-Junioren, resultierte eine knappe Niederlage. Einige unserer Spieler konnten dort ihren 1. persönlichen Torerfolg feiern.

Beim Meisterschaftsstart in Zumikon merkten wir dann aber schnell, dass die meisten unserer Gegner wohl schon etwas mehr „Unihockey- und Lebenserfahrung“ vorweisen können. Dies widerspiegelte sich auch in den Resultaten. Während wir in den ersten Spielen noch mit dem Regellernen beschäftigt waren, schossen unsere Gegner bereits fleissig Tore und setzten teilweise auch die taktischen Anweisungen ihrer Trainer ziemlich gut um. Unser bestes Ergebnis blieb leider bis zum Saisonende eine unglückliche 3:8 Niederlage.

Für die nächste Saison kann unser Team beinahe vollständig zusammenbleiben. Nur gerade



**Junioren D2**

1 Spieler muss uns altershalber verlassen. Ich bin mir sicher, dass wir unsere Punktepremiere schaffen werden und dass unser Torwart nicht mehr ganz so oft hinter sich greifen muss.

*David Kyburz*

### Juniorinnen C

Auf dieses Jahr hin habe ich wieder Juniorinnen C aufbauen dürfen. Eine wunderschöne Aufgabe. Ein Grossteil haben wir erst gerade letzten Sommer rekrutiert. Für all diese Mädels war es nun damit auch das erste Mal an einer Meisterschaft teilzunehmen. Natürlich haben wir einige Male aufs Dach gekriegt aber bereits schon am Anfang durften wir Punkte sammeln. Und ganz wichtig war, dass es mit der Formkuve immer nach oben ging. Soweit, dass wir in unserem letzten Match mit schönem Zusammenspiel und guter Ballkontrolle 9 Tore erzielen konnten auch damit auch die Laterene abgeben. Was für ein toller Saisonabschluss. Mit der guten Stimmung im Herzen habe ich dann zudem auch gleich mein Versprechen auf einen McDonalds Besuch einlösen können. Auf kommende Saison hin nun haben wir altershalber leider zwei Abgänge, Lea und Martina. Keine einfache Sache da beide gleich zu den U21 Juniorinnen wechseln müssen – ein grosser Schritt nach nur ¼ Jahren Unihockey. Der Rest der Mannschaft bleibt aber in diese Konstellation womit auch ein kontinuierlicher Aufbau möglich ist. Ich freue mich bereits jetzt auf den Saisonstart.

*Daniel Hirt*

## Rundschau am Pfannenstiel

### Piz Pfanü

Man stelle sich vor, man halte so gegen ein Jahrzehnt lang keinen Stock mehr in der Hand, und sei danach für den ersten Block nominiert. In die Powerplay-Formation reicht es auch ohne Slapshot-Technik. Dribblings haben nicht selten etwas Zufälliges an sich. Ehemalige Torschützenkönige scoren Hattrick um Hattrick. Ehemalige Torhüter auch. Laufarbeit ist freiwillig. Training verboten. U30 gilt als Nachwuchshoffnung. In etwa so kann man sich die Zürcherische Meisterschaft im Plausch-Unihockey vorstellen. Mitten drin statt nur dabei auch der Piz Pfanü. Ex-Pfannenstieler gibt's hier noch kaum. Zu jung. Dafür lebt der UHC Egg noch einmal so richtig schön auf. Angeführt von Teamcaptain, Neustockbesitzer und Organisator Jan Rauch trifft sich die ehemalige, mittlerweile allerdings etwas vergilbte Crème de la Crème des Egger Unihockeys regelmässig in staubigen Kleinfeldhallen um grosse Gegner wie den Donnerstag Club Urdorf oder den TSV Schneisingen mit etwas Glück besiegen zu können. Das Scheinwerferlicht ist zwar da, allerdings eher grell und dem vorsinnflutlichen Alter der Halle zu verdan-

**Angeführt von Teamcaptain, Neustockbesitzer und Organisator Jan Rauch trifft sich die ehemalige, mittlerweile allerdings etwas vergilbte Crème de la Crème des Egger Unihockeys regelmässig in staubigen Kleinfeldhallen um grosse Gegner wie den Donnerstag Club Urdorf oder den TSV Schneisingen mit etwas Glück besiegen zu können.**

ken. Ruhm gibt's nur wenig, Verletzungen leider mehr. Und doch: Ehrgeiz, Aufstiegsgedanken und Zweikämpfe erinnern an früher. Wenn nicht mehr so ganz flinke blaue langarmige Eishockeyshirts (ohne rote Leggings) über Feld flitzen, ist Spektakel garantiert. Spass sowieso. Erfolg hie und da. In jedem Fall aber: Eine sehr gute Idee, diese Meisterschaft. Aufgrund eines etwas überheblichen Saisonstarts und leichten konditionellen Mängeln musste man sich mit dem zweiten Schlussrang begnügen und den längst



Grümpi Oetwil - Einspielen vor dem Final

fälligen Aufstieg in die erste Stärkeklasse wohl auf die zweite Saison verschieben. Aber wer weiss, vielleicht entspringen dieser etwas verzögerten Kaderschmiede doch noch ungeahnte Talente. Darauf zu warten, könnte aber dauern. Kader: Anna Hartmann, Dani Bader, Jan Rauch, Dani Hirt, Dominic Fröhli, Markus Kohli, Andi Rätz, Linus Geiges, Tom Schmutz, Markus Hart-

Grümpiatmosphäre in Oetwil



## Rundschau am Pfannenstiel



stimmung wie aus dem Bilderbuch dank den zahlreich teilnehmenden Mannschaften. Auch Stefan Marty - Organisator des Turniers - zieht eine wiederum sehr positive Bilanz. Vor allem auch seien der unfallfreie Verlauf sowie die fairen Spiele massgebend für eine erfreuliche Bilanz. Einige Impressionen belegen dies auf jeden Fall. Nichts desto trotz gestaltet sich die Suche und Findung nach Helfern auch beim Grümpi in Oetwil immer schwierig. Es sind dies leider ein wenig die Bernsklötze wechels das eigentlich schon Aufwändige noch komplizierter und anstrengender machen. Dass dann alles schlussendlich so klappt ist dem unermüdlichen Einsatz von Stefan Marty zu verdanken.

Wie immer gab es als Dankeschön aber für alle Einsatzkräfte am Samstag Abend ein Fondue gleich in der Oetwiler Breiti. Soll lässt sich das Angenehme gleich mit dem nützlichen verbinden. Viele Helfer freuen sich denn auch immer auf diesen Abend da von alt bis jung, von Maur bis Oetwil, und von Frau bis Mann alles anwesend ist.

*Daniel Hirt*

mann, Andreas Bartenstein, Matthias Vonmoos, Nico Niesper.

*Matthias Vonmoos*

## Grümpi in Oetwil - ein Grosserfolg

Das Oetwiler Grümpi darf wiederum als ein Grosserfolg angesehen werden. Vor allem der Freitagabend hatte es in sich mit den vielen Mixed und Senioren Mannschaften. Grümpi-

*Grümpiabendessen - jährliches Fondue für die Helfer*



# Familierturnier U16 - Grossfeld für alle

Roger Schönenberger Trainer U16 hat auf Ende der Saison hin ein Familierturnier organisiert. Schwestern, Cousin, Brüder, Eltern und alles was in Verbindung mit einem U16 Spieler stand durfte teilnehmen. Raus kam ein kleines Turnier an dem alle viel Gefallen gefunden hatten.





# Offizielles - der Vorstand informiert

## Neue Tenues bei den Herren 1 und Moskitos

Leider erst auf Ende Saison hin fanden die neu entworfenen Tenues zu den Herren 1 und Moskitos. Weitere Mannschaften werden nun Schritt für Schritt mit neuen Matchdress ausgerüstet. Ausstehend sind noch die Stulpen welche endgültig entworfen werden müssen.

## Aufstieg Damen 2

Die eher unter dem Namen „Schneggentruppe“ bekannte Damen 2 Mannschaft konnte bis am Schluss der Meisterschaft souverän die Tabellen Spitze jederzeit innehalten. Damit darf der UHC Pfannenstiel dieses Jahr wiederum einen Aufstieg feiern. Der Vorstand gratuliert allen Schneckchen zu diesem Erfolg und wünscht viel Spass beim kriechen in der 1. Liga!!

## Auflösung der Junioren A in Maur

Altersbedingt können wir in Maur keine A Junioren Mannschaft mehr stellen. Da sich zu wenige Spieler gefunden haben um ein Herren KF Team zu bilden sind wir nun bestrebt diese freigebliebenen Talente andersweitig in den Sektionen zu verbauen. Der Wunsch von Daniel Hirt in Maur D Junioren aufzubauen haben wir leider aus Trainermangel begraben müssen.

## Neues Vereinjahresende und gesunde Finanzen

Dieses Jahr nun zum ersten mal dauert das Vereinsgeschäftsjahr bis am 31. März. Damit stehen wir besser im Takt mit der Meisterschaft und dem Einzug von Mitgliederbeiträgen sowie Abrechnungen mit swiss unihockey. Weiterhin können wir dank der strikten Kontrolle und

Buchführung unserer Kassiererin Vivianne Auderset auf gesunde und stabile Finanzen bauen.

## Zugang von neuen Werbern

Dank dem immensen Effort von Chrigi Maurer haben wir dieses Jahr sage und schreibe 14 neue Bandenwerber verzeichnen können, teils inklusive weiterem Sponsoring. Aus Sicht des Vorstandes bleibt vor allem eines zu tun – Chrigi Maurer ein riesengrosses Dankeschön und Lob für seine genialen Aquisitionen auszusprechen!

## Neuer Modus bei den Junioren D

Wie bei den Moskitos werden neu auch die D Junioren mit einer Torverkleinerung spielen sowie die 90 Sekunden Wechselregel beachten müssen. Nach der können die Linien nicht mehr frei geändert werden während des Matches. Zudem ist eben per CD Piepton die Wechselzeit von 1 Minute 30 vorgegeben. Neu werden auch keine offiziellen swiss unihockey Schiedsrichter mehr gestellt. Um die Spielleitung ist der Veranstalter besorgt.

## Kindersitze

Gemäss neuem Gesetz sind für Kinder unter 12 Jahren oder kleiner 150 cm ab 1. April (also bereits in Kraft) bei jedem automobilen Transport Kindersitze zu verwenden. Dies gemäss Astra zur Verbesserung der Sicherheit. Wahrer Grund dazu ist, dass wiederum EU Gesetz übernommen werden mussten. Der Vorstand arbeitet an einer Lösung für die Junioren Mannschaften.

*Daniel Hirt*



# ROGER RIBARY

Ausservollikon 211  
8132 Egg  
Tel. 044/994 77 97  
Fax 044/ 994 77 96  
Natel 079 402 38 62  
r.ribary@bluewin.ch

*Spezialisiert auf Umbauten und Renovationen.*

# Neue Tenus - für die Herren 1 und Moskitos, lieber spät als nie

Die Planung sah vor, dass das Herren-Fanionsteam mit neuen Tenues in seine erste 1.Liga-Grossfeld-Saison starten kann. Leider verzögerte sich das ganze Unterfangen aber auf Grund von unpassenden Modellen und auch beim Druck klappte nicht alles wunschgemäss. So war das Debut der neuen Tenues im Februar beim Auswärtsspiel gegen den UHC Laufen. Die Begeisterung über die Überraschung war gross und auch wurde dem Team dadurch zusätzliche Motivation verliehen. Leider konnte aber in den neuen schwarzen Tenues erst im letzten Heimspiel gepunktet werden.



Doch für kommende Höhenflüge sind diese neuen bestens geeignet, zumal die roten Tenus ja noch unbeschmutzt sind und sie es kaum warten können erstmals im Einsatz zu stehen. Die neuen Berufskleidung kommt auch auf allen Ebenen sehr gut an.

**Ramona Pfister (Juniorinnen U21-Spielerin)**  
*Also ich find die neue Tenues vo eu hamr. und bin richtig iversüchtig dass mir kei so läss: händ.. ;)*

**Corine Da Pra (Damen-Spielerin & Vorstar)**  
*ICH WILL AUCH SO EINS*

**David Kyburz (Herren 1-Spieler)**  
*Sitzäd pärfekt und gsehnd brilliant uus!*

**Janko Skorup (Herren 1-Goalie)**  
*Kei ahnig wie si sich aafühled, bi ja leider Go: L. Usgseh tüends eigentli zimli schnittig, fir no kuuul.*

**Bruno Locher (Herren 1-Spieler)**  
*Die Tenus sind dynamisch und schlicht. Es lässt sich gut mit den Tenus spielen und wir hoffen auf VIELE ERFOLGE*

**Anna Bär (Juniorinnen U21-Spielerin & Vorstand)**  
*Eui Liibli sind eifach super. Bi fasch chli niidisch.*

**Michael Hunziker (Herren 1-Spieler)**  
*Cooler Design, bequemer Schnitt und vorallem Erfolgshungrig. Was will man mehr?*

**Sandra Stöckli (Damen-Spielerin)**  
*Sind elegant, exklusiv, chic, die schönste vo de Liga*

**Roman Weber**  
*Di neuä Libli sind izzi friedlich, rähd bequäm zum trägtä und s'Design isch au na edel! Si sind bitzeli äng gschnitte und d'Hosä händ so es doofs Netzli dine... aber das isch ja Näbäsach. Ich finds cool*

Der Verein und insbesondere die Herren-Mannschaft möchten sich herzlich bei den Leibchensponsoren Gadola, Felix Unholz, Zürichsee Schifffahrtsgesellschaft und Kolping Krankenkasse bedanken.



Thomas Wetter - Inhaber wikingsports - mit ex GC Star Niklas Jihde

## Interview mit Thomas Wetter von wikingsports - Designer der neuen Leibchen

### Thomas, wie bist Du auf das komplett neue Design gekommen?

Wir von wiking sports sind spezialisiert auf individuelle Anfertigungen. Das Logo des UHC Pfannenstiel ist sehr aussagekräftig. Dies wollten wir bei den neuen Trikots zum Ausdruck bringen. In Zusammenarbeit mit dem Verein entstand dann das aktuelle Design.

### Wie sieht der Ablauf für so einen Auftrag aus?

Zuerst versuchen wir bei wiking sports intern ein paar Ideen zu kreieren. Anschliessend trifft man sich mit den Zuständigen Personen des Vereines und schaut, welche Richtung man einschlagen möchte. Das Design wird verfeinert und in

einem Vektorprogramm visualisiert. Steht das Design, werden die genauen Farben anhand eines Farbfächerst definiert. Danach gibt es eine erste Musteranfertigung. Falls diese gut ist, startet die Produktion.

### Weshalb dauerte dieser Auftrag so lange?

Da die Shirts und Shorts von A-Z für den UHC Pfannenstiel gemacht wurden, braucht das seine Zeit. Beim UHC Pfannenstiel dauerte es diesmal leider noch etwas länger, da wir ein paar Sachen abändern mussten. Beim Probieren der Grössensätze stellte sich heraus, dass der Schnitt bei den Spielern wenig Anklang fand. Pfannenstiel und wiking sports entschieden deshalb, Textilien mit einem anderen Schnitt zu produzieren. Bis die neuen Probiersätze da waren, verging natürlich etwas Zeit. Als das Schnittmuster abgesehnet waren, liessen wir erste Muster kommen. Dani Hirt vom UHC Pfannenstiel und wir von wiking sports waren jedoch mit den Farben des schwarzen Musters nicht zufrieden, sodass wir dem Lieferanten einige Korrekturen angaben. Da man pro Schnittmuster 4-5 Wochen rechnen muss, verzögerte sich das ganze wiederum. Das neue Muster war dann in Ordnung, sodass die Produktion beginnen konnte. Anschliessend lief alles im Zeitplan, sodass die Herren und Junioren ihre Trikots doch noch bekamen.

### Gefällt Dir die rote oder schwarze Ausführung besser?

Als Designer der Shirts gefallen mir beide sehr gut, ich könnte mich da wirklich nicht festlegen.

# Pfanni rocks Paris

**Voller Tatendrang machten sich nach dem 1.Liga-Aufstieg 11 verwegene Pfanni-Boys auf die Metropole der Liebe zu erobern, die 11 Mohikaner waren im Übrigen: Chrigi, Raphi, Römä, Flu, Thiemo, Däre, Hünze, Gigi, Ghetti, Kybi und Käppi.**

Die Reise startete schon mal voller Überraschungen, da unser Team an mehreren Orten und zu verschiedenen Zeiten eincheckte, aber es klappte letztendlich alles. Dann ging es durch Passkontrolle, Security Check (mmm.....da war doch die nächste Überraschung: Ghetti musste die Stöcke abgeben und Gigi nicht, dies führte dann zu einiger Hektik beim Personal.)

Nun hatten wir es also geschafft und das Flugzeug konnte abheben. Während des Fluges hatte dann ein nicht genannt werden wollender, dazumal noch nicht 18-jähriger, beträchtliche



Probleme mit einer trockenen Kehle und bestellte ein Bier, selbiges war auch bei 9 anderen Mitspielern noch der Fall, so dass die Stewardess während des Fluges hauptsächlich mit Getränke-Transport beschäftigt war und dies alles auf Kosten der Swiss – herzlichen Dank. Nach der Landung ging es mit unserem beschränkten Französisch und sehr viel Spass Richtung City....wir hatten mehrere Stunden und sogar die Polizeihunde liefen wegen un-

seres Unihockeys auf dem Bahnhof Amok. In der Jugli angekommen mussten wir dann noch eine Stunde auf jemanden warten, der uns die Schlüssel geben wollte – es war also eine richtige Odyssee und als wir dann die heruntergekommensten Zimmer noch sahen, wussten wir dass einem sensationellen Paris-Weekend nichts mehr im Wege steht.

Am nächsten Morgen ging es beim Frühstück dann weiter mit Rätselraten, leider gewann niemand den Jackpot für einen Treffer bei der Konfitüredefinition. Nach der Mahlzeit war Sightseeing angesagt. Das Paris mit seinen Strassenverkäufern seine eigenen Gesetze hat, musste einer unserer Rookies schmerzlich erfahren und auch am heutigen Tage ist diese Geschichte immer noch heiss geliebt. Zur Eiffelturm-Besteigung fehlte uns dann bei den langen Schlangen die Geduld, so wurden noch Arc de Triomphe und Notre-Dame beehrt und am Abend war dann lockerer Ausgang, Pokern und Billard angesagt.

Am Samstag ging es dann endlich los mit dem Turnier und es stellte sich rasch heraus, dass wir eine Art Übermannschaft darstellen würden, nichts desto trotz hatten wir und auch unsere Gegner grossen Spass. Wir konnten der Reihe nach den französischen Meister PUC Paris mit 6:0, die London Sharks mit 12:0 und den französischen Vizemeister IFK Paris mit 7:1

**Zum Nachtessen ging es dann ganz ernährungsgerecht in den Mac. Das Programm danach war wiederum in der Gruppe und schlicht und einfach.....Kommunikation, Uno und Poker....die Chemie stimmte definitiv und wir verbrachten einen gemütlichen Abend bzw. eine gemütliche Nacht.**

bezwingen. Somit standen wir bereits im Halbfinale. Das letzte Spiel des Samstags war gegen die French Flamingos, auch da zogen wir unser Ding mit einem 6:0 konsequent durch.

Danach ging es zurück Richtung Jugli, die einen etwas direkter als die anderen. Zum Nachtessen ging es dann ganz ernährungsgerecht in den Mac. Das Programm danach war wiederum in der Gruppe und schlicht und einfach....



Kommunikation, Uno und Poker...die Chemie stimmte definitiv und wir verbrachten einen gemütlichen Abend bzw. eine gemütliche Nacht. Der Morgen kam jedoch schon bald wieder und es hiess aufstehen, duschen, frühstücken und alles zusammenpacken. Das war jedoch ziemlich schnell gemacht, denn man räumte ohnehin nicht gross seine Taschen aus, da es gar keinen Platz dazu hatte. Nach dem Auschecken ging es mit allem Gepäck zu Fuss zur Turnhalle, wohl die anstrengendste Tätigkeit dieses Weekends, denn der Weg war doch 1.5 km lang und die Taschen wurden auch nicht leichter. Trotzdem kamen wir einigermassen fit in der Turnhalle an, wo das letzte Vorrundenspiel auf uns wartete. Wir trafen auf die bisher noch ungeschlagenen Mighty Devils Aalst aus Belgien. Auch hier liessen wir keine Zweifel über den Sieger aufkommen und gewannen mit 5:1. Im Halbfinale standen wir dann wieder den French Flamingos gegenüber und zeigten bei 12:2 wunderschöne Kombinationen und Tore. Die Ehrfurcht und der Respekt der Gegner waren eindrücklich.

So qualifizierten wir uns souverän für den Final, wiederum gegen den französischen Meister PUC Paris. Das Spiel widerspiegelte unsere Überlegenheit und am Schluss hiess es 12:0. Nun stand die Siegerehrung an: Die Ehrung zum wertvollsten Spieler des Turniers wurde dann an unser ganzes Team vergeben, da alle überragend gewesen seien, diese Aussage sagt doch schon vieles und ich denke, dass auch jeder von uns eine gute Leistung gezeigt hat und es war echt cool mit allen Pfanni-Spielern dieses Turnier zu spielen. Eigentlich ist es ja schon krass, wenn man bedenkt, dass wir den französischen Meister 12:0 und 6:0 besiegten, den belgischen Vizemeister mit 5:1 und den französischen Vizemeister mit 7:1. Unser Team zeigte sich ziemlich ausgeglichen, was sich auch in der Skorerliste niederschlug. Nach der Zeremonie ging es unter die Dusche und dann warteten wir auf unser Taxi, welches netterweise durch die Turnierorganisatoren organisiert wurde und so ging es Richtung Flughafen. Dort genehmigte man sich noch einige Drinks und wie könnte

## Pfanni rocks Paris

es auch anders sein, einen Imbiss im Mac. Nun folgte Einchecken, Passkontrolle und Sicherheitscheck So ging es dann in den Flieger, wo der Heimflug beginnen konnte....oder doch noch nicht? Rääfs Sitz war schon besetzt, so brach im Flugzeug kurz Hektik aus, bis bemerkt wurde, dass er den kompletten Flughafen mit dem Hinflug-Ticket durchlaufen hatte, darf das

müssen, die Resultate sind bekannt, der Tuniesieg und 2 Trophäen.

Als Fazit bleibt: Der Luxus der Jugis war bescheiden, es handelte sich beim Unihockey nicht um das allerhöchste Top-Niveau und die Konfitüren waren nicht zu identifizieren. Auf alle Fälle wurde an diesem Turnier ein weiteres Kapitel unserer internationalen Tour geschrieben



in der heutigen Zeit noch passieren? Egal, wir konnten nun also starten und landeten pünktlich und mit allem Gepäck in Zürich-Kloten.

Diese Reise hat definitiv Spass gemacht und

***Im Halbfinale standen wir dann wieder den French Flamingos gegenüber und zeigten bei 12:2 wunderschöne Kombinationen und Tore. Die Ehrfurcht und der Respekt der Gegner waren eindrücklich.***

mit den vielen Jungen war es mal ein ganz neues und spezielles Erlebnis, sicherlich konnte damit auch weiter an unserem sonst schon hervorragenden Teamgeist gebastelt werden. Unihockeytechnisch konnten wir uns nach der Nachsaisonpause wieder etwas Einspielen, ohne körperlich an unsere Grenzen gehen zu

und viele kleine und grössere Geschichten werden lange, wenn nicht sogar für immer, in Erinnerung bleiben, auch wenn sie hier vielleicht nicht erwähnt sind.

*Chrigi Maurer*

WIR TREFFEN **IMMER**  
INS **SCHWARZE**



**Druckerei - Prepress - Webdesign - Fotostudio**

**ALL IN ONE**

**Media-Center Uster AG**

Neugrütstrasse 2  
CH-8610 Uster

Fon 043 399 11 11  
Fax 043 399 11 12

[www.mcu.ch](http://www.mcu.ch)  
[info@mcu.ch](mailto:info@mcu.ch)

# Schülerunihockeyturnier Egg -

Die Kleinsten im Ernstkampf





30 Teams mit 230 Mittelstufen-Schüler und Schülerinnen nahmen am 6. Unihockeyturnier in Egg teil. Dies kam einer Egalisierung des letztjährigen Rekords gleich.

Allen war der Spass ins Gesicht geschrieben, denn wer tobt sich nicht schon lieber in der Halle als auf der Schulbank Platz zu nehmen. Trotz diesem Spass waren aber auch das Engagement und der Einsatz aller sehr gross und so kullerte schon mal die eine oder andere Träne über die Wange, als sich der Erfolg nicht wie erträumt einstellte, denn wer verliert schon gerne? Die Antwort lautet niemand, zumal die Sieger ihre Erfolge überschwänglich feierten und die Halle zum Beben brachten. Auch den vielen anwesenden Eltern war der Stolz über Siege ihrer Sprösslinge anzusehen.

Das Schöne an diesem Turnier ist, dass sich Unihockeyaner, Fussballer, Leichtathleten und andere Sportarten im Unihockey wiederfinden und gemeinsam in gemischten Teams mit doppelt zählenden Mädchen-Toren für den Erfolg einsetzen.

Die Kinder liessen schon im Vorfeld Ihren Ideen freien Lauf und so kamen Teamnamen wie „CILLMMFAA?!?“ (Aus den Anfangsbuchstaben der Vornamen) oder „Super Bärchen“ zu stande. Die Teamnamen wurden zudem mit wunderschönen selbstgemalten einheitlichen T-Shirts untermauert – eine wahre Freude.



Trotz all dieses Engagements kann es aber am Schluss jedoch wie überall nur einen Sieger geben. Bei den 4.-Klässlern setzte sich „Time Out“ im Finale gegen „The Incredibles“ durch. Bei den 5.-Klässlern konnten „The Pinkie's“ im Penaltyschiessen triumphieren und bei den 6.-Klässlern hiess der Sieger klipp und klar „UHC 8008“.

Bei der Preisverleihung bekamen zwar nur die Sieger einen Pokal, aber einen Preis konnte durch das grosszügige Sponsoring der ZKB Egg jedem der 230 Schüler/-innen ausgehändigt werden.

Ein grosser Dank gebührt dem Preissponsoren und allen freiwilligen Helfern des UHC Pfannenstiels, die sich während eines Tages für das Wohl und den Spass der Mittelstufe Egg einsetzten.

*Chrigi Maurer*



# Pfanni-History -

Die „Stars“ von früher, Richard „Richi“ Novak

**Kannst Du für diejenigen, die Dich nicht kennen einige Informationen zu Deiner Person liefern?**

Ich bin bald 39 Jahre alt, bin vor 2 Jahren Vater geworden von unserem Sohn Jan, bin verheiratet, spielte bei diversen Clubs (unter anderem bei Pfanni) NLA bis 4. Liga Kleinfeld. Im Moment spiele ich ab und zu 2. Liga Kleinfeld mit Dübi mit ehemaligen Kollegen. Unihockey macht mir nach wie vor viel Spass...

**Du hast ja einige Spielen in den Reihen des UHC Pfannenstiels absolviert, magst Du Dich noch an die Zeit erinnern bzw. was ist Dir geblieben?**

Die einzelnen Teamkollegen werden natürlich in Erinnerung bleiben...leider sind wir damals nicht aufgestiegen...aber es war trotzdem eine coole Saison!

**Verfolgst Du heute noch die Resultate des Fanionsteams oder besteht noch Kontakt zu Pfannenstiel-Exponenten?**

Die Resultate verfolge ich höchst selten...den Aufstieg habe ich mitbekommen. Die Jendly-Brothers sehe ich ab und zu in den Trainings bei Dübi...und Dich teilweise an Grümpis und sonstigen Turnieren

**Bist Du eigentlich dem Unihockey nach wie vor treu?**

Ich spiele immer noch gerne UH...meine Eisho-

ckeyspieler müssen im Sommertraining oft UH spielen...auch ihnen macht es Spass.

**Du hast mittlerweile im Eishockey schon grosse Erfahrungen gemacht bei den ZSC Lions, Wikings Zell am See, HC Davos und jetzt bei den Kloten Flyers, wo verbrachtest Du Deine schönste Zeit?**

Jeder Ort und die Aufgabe, die ich hatte, waren für sich speziell. Eine besonders schöne Zeit hatte ich in Zell am See (...wegen dem Erfolg), in Davos (...wegen der täglichen harten Arbeit mit Jungen) und nun in Kloten (...wegen dem Trainerteam und der Mannschaft, die ich trainiere). In Springfield, Massachusetts war es am schwierigsten...da musste ich echt unten durch...das war eine schwierige Zeit.

**Die Kloten Flyers sind ja im Verhältnis zu anderen Teams eher ein „Dorf-Verein“, worin liegt für die der Reiz und das Potential dieses Vereins?**

Durch die neue Leitung, werden die Strukturen verbessert...der Verein will sich verbessern in vielen Bereichen. Es herrscht eine Aufbruchstimmung...das Umfeld ist sehr dynamisch. Kloten hat Tradition gute Nachwuchsarbeit zu leisten...da würde ich natürlich gerne mithelfen. **Ist es nach all den Jahren im Eishockey-Business nicht Dein Ziel mal eine Spitzenmannschaft der höchsten Liga zu coachen?**

Klar würde ich gerne eine Spitzenmannschaft trainieren. Ich glaube aber nicht, dass ich im Moment fähig wäre...ich habe noch sehr viel zu lernen. Leider habe ich auch keinen grossen Namen (den muss ich mir zuerst erarbeiten) und bin leider Schweizer...

**Was sind die wesentlichen Punkte, die einen guten Trainer ausmachen, ob auf Junioren- oder auf Erwachsenen-Stufe?**

In dir muss brennen, was du anderen vermitteln willst!

**Wieder zurück zum Unihockey, Du hast ja im 2008 in den Reihen Deiner Österreichischen Freunde am Turicum Open in Egg teilge-**





de ihnen immer noch sehr viel! Das sind Freunde fürs Leben!

**Könntest Du Dir vorstellen auch im Unihockey mal die Trainerposition zu übernehmen? (Bei uns sprechen immer noch alle hochachtungsvoll von Deinen Qualitäten)**

...eigentlich war ich bei Pfanni ja nur Spieler. Grundsätzlich würde ich gerne einmal Unihockeytrainer machen.

**Was denkst Du muss ein Verein wie der UHC Pfannenstiel tun um in der Umgebung der erfolgreichen Clubs wie UHC Uster, Zürisee Unihockey, Jona-Uznach Flames bestehen zu können?**

Eine super Arbeit beim kleinsten Nachwuchs (viele Kinder in der Unihockeyschule, gute Trainer, Events...)...dann profitiert man 10 Jahre später. Dann die Geduld haben, während Jahren den gleichen/ähnlichen Weg zu gehen.

**Herzlichen Dank für dieses Gespräch und alles gute für die Zukunft.**

*Chrigi Maurer*

**nommen, was war für Dich der Reiz dieses Turniers?**

Ich fand die Idee des Turniers sehr interessant. Ausserdem haben die Zeller soviel für mich getan...mir so oft geholfen...da wollte ich mich auch irgendwie revanchieren...wobei ich schul-

sorgfältig bedient

fachkundig beraten beim

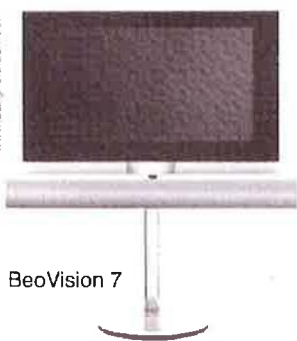
# metzger

Dorfplatz 1  
8132 Egg

Tel. 01/984 35 35

# alder

Fleisch Wurst Traiteur frische Fische Party-Service



BeoVision 7

## Das beste LCD-Bild...

...verdient den besten Klang, der je für einen Fernseher entwickelt wurde! Der neue BeoVision 7 von Bang & Olufsen ist mehr als ein Fernseher. Er ist ein komplettes Entertainment-System mit 32"-LCD-Bildschirm, überragendem Aktivlautsprechersystem und integriertem DVD-Player. Seine unübertroffene Bild- und Klangqualität wird Sie ebenso faszinieren wie sein puristisches Design!

Erleben Sie einzigartige Qualität bei:

**expert  Bühler**

RADIO-TV-VIDEO-HIFI  
Forchstr. 141, 8132 Egg  
Tel. 044 984 21 44

BANG & OLUFSEN



# Interview mit Marc Studer – Mitarbeiter «die mobiliar» Ge



Hallo liebe Chüelbox Leser. Es freut mich sehr, dass ich hier die Gelegenheit bekomme, die Mobiliar und mich vorzustellen.

Meine Name ist Marc Studer und ich bin 31 Jahre jung. Seit kurzem wohne ich in Hinteregg. Meine Hobbies sind nebst Fussball meine Familie und Freunde. Wenn ich die Gelegenheit habe, schwinde ich auch mal ab und zu den Unihockey-Schlager.

Seit gut 15 Jahren bin ich auf der Mobiliar tätig, abgesehen eines kleinen Abstechers zu einem Versicherungsmakler. Anfänglich in Pfäffikon und seit 2007 in Uster als Versicherungs- und Vorsorgeberater für die Gemeinden Egg, Esslingen und Forch.

**die mobiliar ist ja auf unseren Verein zugekommen. Das gibt es selten, meist geht dies umgekehrt - was war der Grund für diesen Schritt?**

Unihockey ist eine aufstrebende Sportart, die vor allem durch unsere Jugend getragen wird. Deshalb fördern wir diesen Teamsport mit grossem Engagement. Unihockey ist glaubwürdig und regional verankert und passt deshalb gut zu den Werten der Mobiliar.

**Im Unihockey präsent zu sein ist ja auch indirekt eine Botschaft über die geschäftliche Ausrichtung. Versucht die mobiliar sich vor allem auf junge Kunden zu konzentrieren oder solche zu gewinnen?**

Die Mobi ist, wie sie es in der Vergangenheit bewiesen hat, eine Gesellschaft die langfristig und nachhaltig plant und ausschliesslich auf dem Schweizer Markt tätig ist. Da viele Junge Schweizerinnen und Schweizer Ihre Sportart wählen, ist es natürlich sehr Interessant als Hauptsponsor des Schweizer Unihockeys aufzutreten. Wie man ja so schön sagt: die Jungen von heute sind die Zukunft von morgen.

**Wenn wir schon bei den Jungen und angehenden Erwachsenen sind. Mal von zu hause weggezogen muss man sich auch mit den Fragen der verschiedenen Versicherungen beschäftigen. Gegen oder für was sollte sich jede und jeder hierzulande versichern und weshalb.**

Dies ist natürlich immer sehr individuell. Die Bedürfnisse können hier am besten bei einem persönlichen Gespräch abgedeckt werden. Was man sicher sagen kann ist, dass eine Privathaftpflicht zwar nicht obligatorisch aber doch sehr empfehlenswert ist (deckt Schäden gegenüber Dritten wie z. B. die Mieterschäden). Zudem gehört meines Erachtens auch eine Hausratversicherung dazu wenn man in eine eigene Wohnung zieht. Alles weitere, wie Fragen im Bereich der Vorsorge (z. B. das Sparen auf eine Reise oder Auto usw.) muss in meinen Augen zwingend persönlich besprochen werden.

**Nun wird man ja beraten und erhält meistens einen grösseren Haufen Papier. Auf was muss ich bei einer Police achten - vielleicht**

**auch wie kann ich eine solche vergleichen?**

Richtig. Neben der mehrseitigen Police werden immer auch noch die dazugehörigen Bedingungen gesandt. Ein Grundsatz von mir ist, dass man Fragen zur Police bereits beim Termin verhindern kann. Aber klar, wo gearbeitet wird, werden Fehler gemacht. Deshalb empfehle ich auf dem Vertrag die folgenden Eckdaten zu prüfen:

- Beginn und Ablaufdatum
- Versicherungsumfang (Standorte, Summen)
- Prämien

Falls etwas auffällt oder eine Frage auftaucht so rasch als möglich Ihren Berater kontaktieren.

**Der Verein hat seine Haftpflichtversicherung natürlich auch bei der mobiliar. Wo liegen die Verzüge gegenüber anderen Versicherern?**

Wir konzentrieren und nur auf den Markt Schweiz und Liechtenstein. Wir bieten eine breite Palette moderner Versicherungslösungen inklusive Lebensversicherungen. Dank über 80 Generalagenturen und weiteren rund 60 Geschäftsstellen im ganzen Land sind wir regional verankert und sehr Kundennah. Über 90 Prozent der Schadenfälle werden vor Ort auf den Generalagenturen erledigt. Und wir beteiligen die Versicherten am Erfolg durch Auszahlungen aus dem Überschussfonds, in diesem Jahr kommen Kunden mit einer Autoversicherung oder Betriebsversicherung in den Genuss von einer Prämienreduktion in der Höhe von 10%.

**Bekannt ist ja, dass die mobiliar eine Genossenschaft ist wogegen andere Versicherer an der Börse kotiert sind. Was für einen Vorteil ergibt sich daraus für die mobi?**

Der grösste Vorteil ist sicher dass wir „unabhängig“ sind und nicht von irgendwelchen Aktionären abhängig sind. Nicht zu vergessen und wie bereits erwähnt die Auszahlungen aus dem Überschussfonds.

**Zurück zum Sport. Sie selber haben ja auch Unihockey gespielt und sind nun wieder im Fussball aktiv. Wo sehen sie die Unterschiede, was kann und soll man im Unihockey noch lernen oder vielleicht anders machen?**  
Oh ja, da waren die Torhüter aber noch mit dem Stock unterwegs, als ich für den UHC Hitt-

nau auf Torjagt ging. Der Sport steckte in der Schweiz damals noch in den Kinderschuhen. Unglaublich welche Entwicklung hier stattgefunden hat. Diese habe ich vor allem als Beobachter und Zuschauer (Schwester und Ihr Ehemann spielten beide in der heutigen Mobiliar-League) erlebt. Es steht mir somit nicht zu irgendwelche Vergleiche oder Verbesserungsvorschläge aus Sicht des Fussballes zu machen.

Spielen tue ich Unihockey auch heute noch extrem gerne. Die Geschwindigkeit und Präzision dieses Sports finde ich faszinierend. Damals musste ich mich wegen der Ausbildung zwischen Unihockey, Tennis und Fussball entscheiden. Ausschlaggebend war schlussendlich einzig mein damaliger Fussballtrainer. Das einzige was ich vielleicht sagen kann ist, dass Unihockey mehr im Fernsehen laufen dürfte. Aber hier versucht ja die Mobi einiges zu bewirken :).

**Zum Schluss noch eine Frage die uns einfach auf der Zunge brennt. Wieviele Schadensmeldungen erhält die mobiliar wirklich welche mit „Liebe mobiliar“ anfangen?**

:) ...Gemäss Rücksprache mit unserer Schadenabteilung auf der Agentur, kommt ab und zu noch eine Schadenmeldung, welche mit „Liebe Mobiliar“ beginnt. Da aber heute ein grosser Teil der Schäden ohne schriftliche Anzeige erledigt werden, werden auch solche witzigen Schadenanzeigen immer weniger. Ich erinnere mich gerade, dass ich damals in der Schadenabteilung viel zu lachen hatte mit meinen Arbeitskollegen. Nicht zuletzt auch dank den Schadensskizzen, welche unsere Kundschaft teils zu künstlerischen Höchstleistungen trieb :).

**Vielen Dank für dieses Interview. Das Chüelbox Team wünscht Ihnen einen super Sommer mit viel schönem Fussballwetter und freut sich Sie wieder einmal in Egg begrüssen zu dürfen.**

Danke für die angenehme Zusammenarbeit. Ja hoffen wir auf einen schönen Sommer, damit Ihr bei Eurer Vorbereitung auf die Saison auch richtig ins Schwitzen kommt. Wünsche Euch allen viele sportliche Erfolge und natürlich eine gute Gesundheit.

*Daniel Hirt*

# Agenda - Vereinsdaten 2010/2011

## August

Wiederum sind wir verpflichtet an der **1. August Feier auf dem Pfannenstiel Helfer zu stellen**. Dies als **Dank für die freie Benützung der Sportanlagen in Egg**. Das Zelt wird am Vortag aufgestellt, am 1. August selbst sind die Vereine verantwortlich für den Festbetrieb.

Die **Kleinsten von Egg dürfen am Sportplauschtag** auch dieses Jahr wieder bei sämtlichen Vereinen reinschauen. **Ausprobieren und Erfahren heisst das Motto**. Wie jedes Jahr ist dieser Event im Teammasters des TV eingebunden. **Termin ist der 28. August**.

## September

Am **18.09.2010 startet die Meisterschaft von swiss unihockey**. Spieldaten sind bis dato leider noch keine bekannt können aber dann wie üblich unter swissunihockey abgerufen werden.

## Oktober

Am **2. und 3. Oktober** findet in Oetwil die **Chilbi** statt. Aller Voraussicht nach werden auch wir wieder präsent sein. Mit was genau ist noch nicht bekannt. Ob zum bisherigen Erfolgsrezept Risotto sich noch mehr gesellen wird ist noch unklar.



**b u c h h a n d l u n g**  
**p f a n n e n s t i e l**

### Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag: 9–12 und 15–18.30 Uhr

Samstag: 9–12.30 und 13.30–16 Uhr

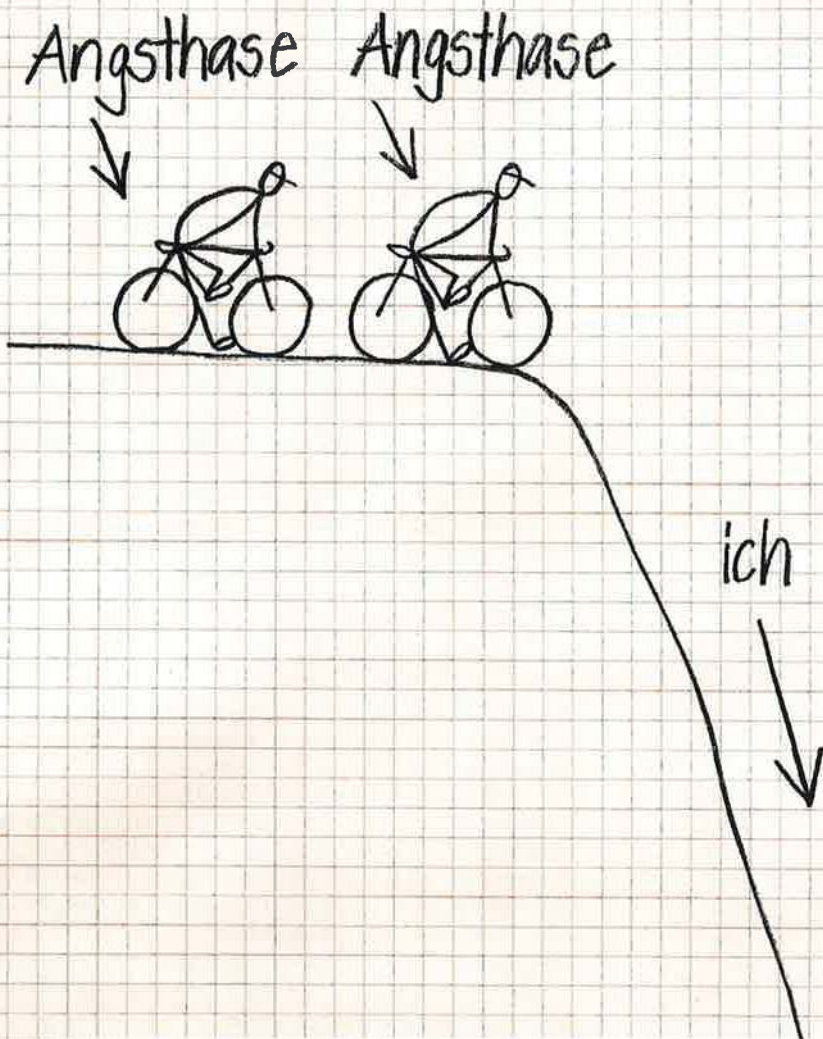
Wir besorgen jedes lieferbare Buch.

[www.pfannenstiel.biz](http://www.pfannenstiel.biz)

[buch@pfannenstiel.biz](mailto:buch@pfannenstiel.biz)

**Ihre Buchhandlung in Egg**  
**Pfannenstielstrasse 5**  
**Telefon 044 984 19 29**

Dorothee Neubauer und ihr Team freuen sich auf Ihren Besuch.



Was auch immer passiert:  
Wir helfen Ihnen rasch  
und unkompliziert aus der  
Patsche. [www.mobi.ch](http://www.mobi.ch)

**Die Mobiliar**  
*Versicherungen & Vorsorge*

Generalagentur Uster, Jean-Jacques Gueissaz, Bankstrasse 19,  
8610 Uster, Telefon 044 905 91 11, Telefax 044 905 91 12

**Keine sexuelle Ausbeutung  
von Kindern im Sport!**



**1**

**Bereits 292 Sportvereine setzen ein Zeichen.**